

## Einladung

Gremium: Finanz- und Wirtschaftsausschuss - öffentlich  
Sitzungstermin: Dienstag, 09.11.2010, 16:00 Uhr  
Ort, Raum: Ratssaal des Rathauses

Rastede, den 28.10.2010

### 1. An die Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 14.09.2010
- TOP 4 Bericht über das Ergebnis der kostenrechnenden Einrichtung "Straßenreinigung" für das Haushaltsjahr 2008  
Vorlage: 2010/147
- TOP 5 Festsetzung des Gebührensatzes für die öffentliche Einrichtung "Straßenreinigung"  
Vorlage: 2010/148
- TOP 6 Erhebung von Marktstandgeldern für die öffentliche Einrichtung "Wochenmarkt" in der Gemeinde für 2011  
Vorlage: 2010/152
- TOP 7 Bericht - Ergebnis 2008 der öffentlichen Einrichtung zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung  
Vorlage: 2010/153
- TOP 8 Festsetzung der Gebührensätze 2011 für die zentrale und dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser  
Vorlage: 2010/154

- TOP 9      Gebührensatzsatzung 2011 für die öffentlichen Einrichtungen Abwasserbe-  
seitigung und Straßenreinigung  
Vorlage: 2010/155**
- TOP 10     Wirtschaftsplan 2011 des optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede  
Vorlage: 2010/174**
- TOP 11     Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2011  
Vorlage: 2010/119A**
- TOP 12     Schließung der Sitzung**

**Mit freundlichen Grüßen  
gez. Decker  
Bürgermeister**

## Mitteilungsvorlage

**Vorlage-Nr.: 2010/147**

freigegeben am 16.09.2010

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 16.09.2010**

### **Bericht über das Ergebnis der kostenrechnenden Einrichtung "Straßenreinigung" für das Haushaltsjahr 2008**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.11.2010	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	23.11.2010	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Bericht über das Ergebnis der Kostenrechnung 2008 der öffentlichen Einrichtung Straßenreinigung wird zur Kenntnis genommen.

**Sach- und Rechtslage:**

In dem vorliegenden Bericht wird die Kostenrechnung 2008 für die kostenrechnende Einrichtung Straßenreinigung erläutert.

**Erläuterungen zu der anliegenden Kostenaufstellung im Einzelnen:****Kosten der Reinigung durch eine Fremdfirma**

Seit dem Jahre 2006 wurde das Reinigungssystem (acht Monate im Jahr wöchentlich und vier Monate im Jahr 14-tägig) nicht geändert. Die Reinigungskosten werden mit der Fremdfirma nach den gereinigten Straßenkilometern abgerechnet. Gegenüber der Kalkulation haben sich die zu reinigenden Straßenkilometer für das Haushaltsjahr 2008 kaum verändert. Im Ergebnis 2008 betragen die jährlichen Reinigungskosten 47.805,49 € und kalkuliert wurde mit einem Betrag in Höhe von 49.354,98 €. Eine einkalkulierte Nebenkostenerhöhung in Höhe von 1.000 €, die nicht von der Fremdfirma in Anspruch genommen wurde, begründen zum größten Teil die Minderausgaben in Höhe von 1.549,49 €.

**Straßeneinlaufschächte**

Die Kosten für die Reinigung der Straßeneinlaufschächte werden zu 50 % bei der Straßenreinigungsgebühr berücksichtigt und zu 50 % in die Kostenrechnung „zentrale Abwasserbeseitigung von Niederschlagswasser“ (z. Zt. noch keine Gebührenerhebung) eingerechnet. Der 50-prozentige Anteil der anfallenden Kosten für die zweimalige Reinigung der Straßeneinlaufschächte beträgt insgesamt 5.713,49 €.

### **Personalkosten Verwaltung**

Die Personalausgaben sind im Ergebnis um 176,68 € höher ausgefallen als in der Kalkulation.

### **Persönliche und sächliche Kosten des Bauhofes**

Der Gemeinde obliegt die Reinigungspflicht für Radwege entsprechend dem Straßenverzeichnis A. Die Reinigungsarbeiten und auch Nachreinigungen (punktuelle Reinigung), wo die Fremdfirma die Reinigung nicht im vollen Umfang leisten kann, werden bei Bedarf vom Bauhof durchgeführt. Der kalkulierte Bedarf der Reinigungsarbeiten durch den Bauhof in Höhe von 2.200 € wurde nur in Höhe von 1.442,51 € in Anspruch genommen.

### **Regiekosten (Budget 80)**

Wie bereits in der Kostenrechnung 2007 berichtet, handelt es sich bei den Regiekosten um das mittlere Ergebnis der Regiekostenrechnung aus den Jahren 2004 bis 2006. Die Übernahme des jährlich genauen Regiekostenergebnisses hätte systembedingt zu einer ungerechtfertigt starken Beeinflussung des Gebührenergebnisses geführt, die einem objektiven Ergebnis der Kostenrechnung Straßenreinigung nicht gerecht wird. Bis einschließlich 2008 werden deshalb 6.000 € Regiekosten bei der Straßenreinigung berücksichtigt. Die Berechnung der Regiekostenverteilung wird mit Einführung der Doppik ab dem Jahre 2009 grundlegend geändert.

### **Winterdienst**

Die Kosten des Winterdienstes dürfen wegen der nicht gleichmäßigen Verteilung des Winterdienstes auf das Straßenreinigungsgebiet bei der Gebührenberechnung nicht berücksichtigt werden.

### **Deponiekosten**

Im Jahre 2008 konnte das Kehrut (Laub) durch eine Fremdfirma auf landwirtschaftlich genutzte Flächen ausgebracht werden. Für die Verteilung des Laubes auf diese Flächen sind Kosten in Höhe von 2.096,48 € entstanden. Gegenüber der Kalkulation für 2008 (3.500 €) sind Mindergaben in Höhe von 1.403,52 € angefallen.

### **Gebührenrelevante Kosten**

Durch die Rechtsprechung wurde festgelegt, dass die öffentliche Interessenquote innerhalb des von der Straßenreinigung betroffenen Gebietes mindestens 25% der Straßenreinigungsgesamtkosten betragen muss, wobei 15% auf Flächen entfallen, für die es keine Anlieger gibt und 10% auf Flächen, die den Durchgangsverkehr betreffen. Daher hat die Gemeinde Rastede - wie allgemein üblich - den Allgemeinkostenanteil auf 25% festgeschrieben. Im Ergebnis 2008 betragen die Gesamtkosten insgesamt 69.234,65 € Abzüglich des Allgemeinkostenanteils in Höhe von 25 % = 17.308,66 € ergeben gebührenrelevante Kosten in Höhe von 51.925,99 €

### **Einnahmen**

Im Ergebnis der Kostenrechnung Straßenreinigung für 2008 konnten insgesamt 54.209,40 € Gebühreneinnahmen verzeichnet werden. Gegenüber der Kalkulation in Höhe von 54.373,95 € (ohne Abzug des Überschusses aus Vorjahren) betragen die Mindereinnahmen 164,55 €

### **Ergebnis**

Das gesetzliche Ziel der Kostendeckung wurde im Ergebnis 2008 mit einem Überschuss in Höhe von 2.283,41 € (ohne Vorjahre) bei einem Gesamtvolumen der gebührenrelevanten Kosten in Höhe von 51.925,99 € voll erreicht. Unter Berücksichtigung des fortgeschriebenen Überschusses aus dem Haushaltsjahr 2007 in Höhe von 11.299,14 € schließt das Gesamtergebnis zum 31.12.08 mit einem Gesamtüberschuss in Höhe von 13.582,55 € ab. Dieser Betrag wird in das Rechnungsjahr 2009 übertragen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

Anlage 1 Berechnung des Endergebnisses der Kostenrechnung 2008

**B e s c h l u s s v o r l a g e****Vorlage-Nr.: 2010/148**

freigegeben am 16.09.2010

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 16.09.2010****Festsetzung des Gebührensatzes für die öffentliche Einrichtung  
"Straßenreinigung"****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.11.2010	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	23.11.2010	Verwaltungsausschuss
Ö	13.12.2010	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die Gebührensatzsatzung der Gemeinde Rastede wird dahingehend geändert, dass für die kostenrechnende Einrichtung „Straßenreinigung“ folgender Gebührensatz ab 2011 festgelegt wird:

Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Straßenreinigung beträgt 16,50 Euro.

**Sach- und Rechtslage:****Vorbemerkung**

Wie in der Vorlage Nr. 2010/147 bereits erwähnt, kann für die Jahre 2009 und 2010 noch kein endgültiges Ergebnis der Kostenrechnung Straßeneinigung vorgelegt werden. Es wurde jedoch für die genannten Jahre eine Nachkalkulation durchgeführt.

Für die Kalkulation des Gebührensatzes 2011 wurden die Ertrags- und Aufwendungsansätze zum Produkt P1.06.00.545100/Kostenstellen „Straßenreinigung“ zugrunde gelegt. Änderungen, die sich während der Aufstellungsphase des Haushaltsplanes 2011 noch ergeben, konnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Als Berechnungsgrundlage für die Festsetzung der Gebühr 2011 stehen das Ergebnis der Kostenrechnung 2008 und die Nachkalkulationen der Jahre 2009 und 2010 zur Verfügung. Bei der Nachkalkulation für 2009 handelt es sich um tatsächlich entstandene Aufwendungen und Erträge bis auf die Regiekosten, die als Plansummen eingerechnet werden mussten, weil für 2009 noch keine „Ist-Verteilung“ der Regiekosten auf die Produkte vorgenommen werden konnte. Um die Aufwendungen und Erträge der Jahre 2008 bis 2011 besser vergleichen zu können, wurden sie zu den folgenden Positionen gegenübergestellt.

### **Deponiekosten**

Ergebnis 2008	Nachkalk. 2009	Nachkalk. 2010	Kalkulation 2011
2096,48 €	1.994,14 €	2.000 €	16.000 €

Die Deponiekosten sind in der Gesamtsumme für die Jahre 2008 bis 2010 konstant. In der Kalkulation für 2011 steigen sie auf 16.000 € an.

Bislang konnte das Kehrgut durchgesiebt und das Laub durch eine Fremdfirma auf landwirtschaftlich genutzte Flächen ausgebracht werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 2.000 €. Der Landkreis hat mit Rechtsgutachten darauf hingewiesen, dass es nicht erlaubt ist, das Kehrgut nach wieder verwertbaren Gütern (Laub) durchzusieben. Die Gemeinden sind verpflichtet, das gesamte Kehrgut über die Deponie zu entsorgen. Diese Gesamtkosten (Fahrtkosten und Deponiekosten) wurden für das Jahr 2011 auf 16.000 € geschätzt.

### **Verwaltungskosten (Lohn- und Gehaltskosten)**

Ergebnis 2008	Nachkalk. 2009	Nachkalk. 2010	Kalkulation 2011
6.176,68 €	6.540,51 €	7.000 €	7.100 €

Grund für die Steigerung der Lohn- und Gehaltskosten sind die Tarifvereinbarungen, die eine Anhebung der Personalkosten 2008 bis 2011 vorsehen.

### **Persönliche und sächliche Kosten des Bauhofes (Reinigungskosten)**

Ergebnis 2008	Nachkalk. 2009	Nachkalk. 2010	Kalkulation 2011
1.442,51 €	0,-- €	2.500 €	2.500 €

Der Gemeinde obliegt nach der Verordnung über Art und Umfang der Straßenreinigung auch die Reinigungspflicht für Radwege entsprechend dem Straßenverzeichnis A. Da diese Reinigungspflicht nicht auf die Eigentümer bzw. auf die Fremdfirma übertragen wurde, werden im Herbst die Radwege bei Bedarf mit einem Kehrfahrzeug des Bauhofes von Laub und Schmutz befreit. Zusätzlich nimmt der Bauhof bei Bedarf Nachreinigungen vor, wo die Kehrmaschine der Fremdfirma die Reinigung nicht im vollen Umfange leisten kann.

Im Ergebnis 2008 und in der Nachkalkulation 2009 sind für die vorgenannten Reinigungsarbeiten durch den Bauhof insgesamt 2.200 € einkalkuliert worden, aber tatsächlich sind im Haushaltsjahr 2008 insgesamt 1.442,51 € und 2009 keine Aufwendungen angefallen. Für die Nachkalkulation 2010 und die Gebührenkalkulation 2011 wurden nach dem Entwurf des Wirtschaftsplanes des Bauhofes jeweils ein Betrag in Höhe von 2.500 € berücksichtigt.

### **Reinigung der Straßeneinlaufschächte**

Ergebnis 2008	Nachkalk. 2009	Nachkalk. 2010	Kalkulation 2011
5.713,49 €	2.856,74 €	5.713,49 €	5.713,49 €

Die öffentliche Einrichtung „Straßenreinigung“ hat die Aufgabe, die Straßen in einem sauberen und sicher benutzbaren Zustand zu halten. Hierzu gehört das Fegen der Straßenoberfläche, das einerseits dazu dient, die Straßen in einem sauberen und sicher benutzbaren Zu-

stand zu halten, aber andererseits wird auch gewährleistet, dass das Oberflächenwasser zügig ablaufen kann. Bei Verschmutzungen der Straßeneinlaufschächte durch Laub oder Sand kann das Oberflächenwasser nicht ablaufen, und es besteht z. B. die Gefahr des Aquaplanings. Die Straßeneinlaufschächte sind Bestandteil der Straße, jedoch steht die Reinigung der Schächte auch im Dienst der Einrichtung Straßenreinigung. Die Kosten für die Reinigung der Straßeneinlaufschächte werden daher zu 50 % in die Kostenrechnung „Öffentliche Einrichtung Straßenreinigung“ und zu 50 % in die Kostenrechnung „zentrale Abwasserbeseitigung Niederschlagswasser“ (z. Zt. noch keine Gebührenerhebung) eingerechnet.

Die Straßeneinlaufschächte sollten jährlich zweimal gereinigt werden. Dies wurde im Jahre 2009 nicht eingehalten, daher wurde auch nur die Hälfte der Kosten in Rechnung gestellt. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es unerlässlich ist, zweimal im Jahr eine Reinigung der Straßeneinlaufschächte vorzunehmen. Aus diesem Grunde wurden in der Nachkalkulation 2010 und in der Kalkulation für 2011 die Kosten für zwei Reinigungsvorgänge zugrunde gelegt. Da sich die Anzahl der gebührenrelevanten Straßeneinlaufschächte bislang nicht verändert und die Reinigungsfirma die Kosten für die Reinigungsarbeiten nicht erhöht haben, wurde in der Nachkalkulation 2010 und in der Gebührenberechnung 2011 mit gleichen Beträgen kalkuliert.

#### **Regiekosten**

Ergebnis 2008	Nachkalk. 2009	Nachkalk. 2010	Kalkulation 2011
6.000 €	11.100 €	11.100 €	11.100 €

Mit Einführung der Doppik wurde die Regiekostenberechnung auf eine andere Berechnungsgrundlage gestellt. Bei dem Betrag in Höhe von 11.100 € in den Nachkalkulationen 2009 und 2010 handelt es sich noch um jährliche Planungskosten auf neuer Berechnungsbasis. Da das Vermögen für die erste Eröffnungsbilanz noch nicht vollständig aufgenommen wurde, konnten bislang für 2009 auch noch keine Abschreibungen gebucht werden. Bevor die Abschreibungen nicht gebucht wurden, stehen die Produktkosten noch nicht fest und eine „Ist-Verteilung“ der Regiekosten auf die entsprechenden Produkte ist demzufolge noch nicht möglich.

#### **Reinigungskosten**

Ergebnis 2008	Nachkalk. 2009	Nachkalk. 2010	Kalkulation 2011
47.805,49 €	47.405,47 €	50.000 €	50.000 €

Ab 2006 wurde der Reinigungsintervall nicht mehr geändert. Im Ergebnis 2008 sowie in der Nachkalkulation 2009 handelt es sich um tatsächlich angefallene Reinigungskosten durch eine Fremdfirma.

Der Vertrag mit der Reinigungsfirma wurde für eine Dauer von zwei Jahren (bis 31.12.2007) abgeschlossen. Eine Vertragsverlängerung von jeweils einem Jahr ist möglich. Bislang hat die Reinigungsfirma keine Mehrkosten (Nebenkostenpauschale aufgrund von tariflichen Lohn- oder Dieselmkraftstoffpreisänderungen) der Gemeinde Rastede in Rechnung gestellt. Somit wurde vorsichtshalber für das Jahr 2010 mit einem Betrag in Höhe von 50.000 € nachkalkuliert bzw. für 2011 kalkuliert.



### Allgemeinkostenanteil

	Ergebnis 2008	Nachkalk. 2009	Nachkalk. 2010	Kalk. 2011
Gesamtkosten	69.234,65 €	71.395,85 €	78.313,48 €	92.413,48 €
15%ige Anteil	10.385,20 €	10.709,38 €	11.747,02 €	13.862,02 €
10%ige Anteil	6.923,46 €	7.139,59 €	7.831,35 €	9.241,35 €
Gebührenrelevante Kosten	51.925,99 €	53.546,88 €	58.735,11 €	69.310,11 €

Hier geht es um einen Abzug in Höhe von insgesamt 25 % der Gesamtkosten. Der Abzug basiert auf der Rechtsprechung. An den Prozentsätzen in Höhe von 15 % (Kosten für die Reinigung der Öffentlichkeit zugänglichen Park- und Grünanlagen, sowie Straßenkreuzungen und -einemündungen, Verkehrsinseln usw.) und von 10 % (Straßenreinigung im Interesse des Durchgangsverkehrs) haben sich keine Änderungen ergeben.

Die gebührenrelevanten Kosten steigen einerseits durch die Neuberechnung der Regiekosten und andererseits durch die einkalkulierten Mehrausgaben für eine evtl. Nebenkostenerhöhung (tarifliche Lohn- oder Dieselmotorenkraftstoffpreisänderung lt. Reinigungsvertrag) der zu reinigenden Firma. Darüber hinaus steigen in der Kalkulation für 2011 die gebührenrelevanten Kosten erheblich durch die Deponiekosten für die Entsorgung des kompletten Kehrgutes.

In der Nachkalkulation für 2009 sind die gebührenrelevanten Kosten geringer als in der Nachkalkulation 2010, da die Reinigung der Straßeneinlaufschächte nur einmal vorgenommen wurde und es keine Kosten für die Radwegreinigung und die punktuelle Reinigung durch den Bauhof angefallen sind.

### Kalkulation der Gebühr 2011

Grundlage für die Ermittlung der Straßenreinigungsgebühr sind die Gebühreneinheiten. Für das Ergebnis 2008 wurden insgesamt 4.211 und für 2009 4.204 Gebühreneinheiten ermittelt. In der Nachkalkulation 2010 und in der Gebührenberechnung 2011 wurde von 4.201 Gebühreneinheiten (lt. Hochrechnung 2010) zugrunde gelegt.

	Ergebnis 2008	Nachkalk. 2009	Nachkalk. 2010
Gebührensatz	13,50 €	11,80 €	13,50 €
Gebührenaufkommen	54.209,40 €	47.405,47 €	54.238,95 €
Geb.-relevante Kosten	51.925,99 €	53.546,88 €	58.735,11 €
Überschuss/Defizit:	2.283,41 €	-6.141,41 €	-4.496,16 €
Fortschreibung Überschuss/Defizit	13 582,55 €	7.441,14 €	2.944,98 €

Das kumulierte Gesamtergebnis am 31.12.2007 der Kostenrechnungen Straßenreinigung betrug insgesamt 11.299,14 € zuzüglich des Überschusses aus dem Ergebnis 2008 in Höhe von 2.283,41 € ergibt sich zum 31.12.2008 ein kumuliertes Gesamtergebnis in Höhe von 13.582,55 €

Im Jahre 2009 wurde der Gebührensatz von 13,50 € auf 11,80 € festgesetzt, um den fortgeschriebenen Überschuss der Vorjahre wegen einer geplanten Neuordnung der Straßenreinigung komplett abzubauen. Der Überschuss konnte in der Nachkalkulation 2009 rechnerisch auf 7.441,14 € gesenkt werden.

Für das Jahr 2010 wurde der Gebührensatz wieder auf 13,50 € angehoben, weil es zu einer Neuordnung der Straßenreinigung nicht gekommen ist. Jedoch das voraussichtliche Gebührenaufkommen in Höhe von 54.238,95 € wird die nachkalkulierten gebührenrelevanten Kosten in Höhe von 58.735,11 € nicht decken können. Rechnerisch ergibt sich ein Defizit in Höhe von 4.496,16 €. Dies Defizit ist durch die höheren berechneten Regiekosten begründet. Die 2010 wegen der Komplettdeponierung gestiegenen Deponiekosten sind in der Nachkalkulation 2010 nicht berücksichtigt worden, weil diese Kosten nicht absehbar und damit nicht kalkulierbar waren. Ab 2011 sind diese Mehrkosten als reguläre Kosten bei der Gebührenberechnung zu berücksichtigen. Die Nachkalkulation 2010 wird voraussichtlich rechnerisch einen kalkulierten Gesamtüberschuss von 2.944,98 € ausweisen.

Mit Einbeziehung des vorgenannten rechnerisch nachkalkulierten Überschusses zum 31.12.2010 betragen die gebührenrelevanten Kosten in der Gebührenberechnung 2011 insgesamt 66.365,14 €. Um diese gebührenrelevanten Kosten zu decken, wurde eine Gebühr von 16,52 € (Komplettabbau des Überschusses) ausreichend sein. Ohne Berücksichtigung des kalkulierten Überschusses betragen die gebührenrelevanten Kosten insgesamt 69.310,11 € und der Gebührensatz müsste 17,24 € betragen.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, den Gebührensatz für die Straßenreinigungsgebühr für das Haushaltsjahr 2011 auf 16,50 € fest zu setzen. Bei einer Straßenreinigungsgebühr in Höhe von 16,50 € sind Einnahmen in 2011 von 68.300,90 € zu erwarten.

#### **Überblick über die Gebührensätze:**

2006	2007	2008	2009	2010	2011
13,50 €	13,50 €	13,50 €	11,80 €	13,50 €	<b>16,50 €</b>

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Sach- und Rechtslage.

#### **Anlagen:**

Anlage 1 – Berechnung des Gebührensatzes für die öffentliche Einrichtung „Straßenreinigung“.

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2010/152**

freigegeben am 17.09.2010

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 17.09.2010**

### **Erhebung von Marktstandgeldern für die öffentliche Einrichtung "Wochenmarkt" in der Gemeinde für 2011**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.11.2010	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	23.11.2010	Verwaltungsausschuss
Ö	13.12.2010	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Der Gebührensatz wird für das Jahr 2011 nicht verändert.

**Sach- und Rechtslage:**

Erhebung von Marktstandgeldern für die öffentliche Einrichtung „Wochenmarkt“ in der Gemeinde Rastede für 2011 mit Blick auf das Ergebnis 2008 und die Nachkalkulationen 2009 und 2010

**Allgemeines**

Die Gemeinde Rastede betreibt eine öffentliche Einrichtung „Wochenmarkt“. Für die Teilnahme am Wochenmarkt werden auf Grundlage einer Satzung Gebühren festgesetzt. Ab 2011 ist eine neue Gebühr zu kalkulieren. Als Berechnungsgrundlage für die Festsetzung der Gebühr stehen das Ergebnis 2008, Gebührenfestsetzung 2009, sowie die Nachkalkulationen 2009 bis 2010 zur Verfügung.

Bei der Nachkalkulation 2009 handelt es sich um tatsächlich entstandene Aufwendungen und Erträge bis auf die Regiekosten und die Abschreibungen für die „Öffentliche Toilette“. Hier wurden die Planungskosten zugrunde gelegt, da bei den Abschreibungen für 2009 noch die „Ist-Buchungen“ und bei den Regiekosten noch die „Ist-Verteilung“ der Regiekosten auf die Produkte vorgenommen werden müssen.

Um die Aufwendungen und Erträge der Jahre 2008 bis 2011 besser vergleichen zu können, wurden sie gegenübergestellt.

## Entwicklung der Aufwendungen für die Abhaltung des Wochenmarktes im Einzelnen

	<b>Ergebnis</b>	<b>Kalkulation</b>	<b>Nach- kalkulation</b>	<b>Nach- kalkulation</b>	<b>Kalkulation</b>
	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Frischwasser	1,80 €	1,80 €	1,80 €	1,80 €	1,80 €
Abwassergebühren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Stromkosten	1.486,45 €	1.200,00 €	1.206,51 €	1.200,00 €	1.200,00 €
Heizkosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Abfallbeseitigung	3.750,00 €	3.750,00 €	3.750,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
Kosten Verlegung Markt- platz	200,37 €	300,00 €	157,08 €	300,00 €	400,00 €
Grundsteuer	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Miete Marktplatz	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bekanntmachungskosten	120,49 €	150,00 €	86,82 €	150,00 €	150,00 €
Regiekosten/ Umlage	8.522,48 €	11.389,20 €	11.389,20 €	11.183,60 €	11.200,00 €
Personalk. Verw./ direkte Buchung	3.724,28 €	4.984,00 €	4.796,86 €	5.000,00 €	5.100,00 €
Personalk. Verw./ Um- lagen Löhne	897,87 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Öffentl. Toilette	1.130,29 €	1.100,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
insgesamt:	19.834,04 €	22.875,00 €	22.388,27 €	22.835,40 €	23.051,80 €

Das Ergebnis der Kostenrechnung 2008 wurde vom Rat in der Sitzung am 15.12.2009 (Vorlage 2009/199) bereits zur Kenntnis genommen. Es wurde in der oben aufgeführten Tabelle zum Vergleich noch einmal aufgeführt. Die tatsächlich entstandenen Stromkosten fallen zwischen dem Ergebnis 2008 (1.486,45 €) und den tatsächlich entstandenen Kosten in der Nachkalkulation für 2009 (1.206,51 €) um 279,94 € geringer aus. Worin die Gründe für die Stromverbraucherschwankungen liegen, lässt sich mit verhältnismäßigem Aufwand z. Zt. nicht ergründen.

Bei den Kosten der Abfallbeseitigung sind in der Nachkalkulation 2010 und in der Kalkulation 2011 Mehrausgaben in Höhe von 250 € kalkuliert worden. Verantwortlich für die Mehrausgabe ist die Erhöhung der Löhne aufgrund von Tarifvereinbarungen. Durch die Erhöhung des Stundenlohnes werden diese Mehrkosten vom Bauhof in Rechnung gestellt.

Obwohl in der Satzung geregelt ist, dass der Standplatz von den Marktbeziehern nach Marktschluss zu säubern und in einem ordentlichen Zustand zu verlassen ist, hat sich herausgestellt, dass die Marktbezieher der Satzungsregelung nicht voll nachkommen. Somit ist eine Reinigung des Marktplatzes durch den Bauhof der Gemeinde Rastede weiterhin erforderlich.

Die Aufwendungen für die Verlegung des Marktplatzes mit den dazu gehörigen Bekanntmachungskosten sind schlecht zu schätzen, da im Voraus nicht zu erkennen ist, wie oft der Marktbetrieb auf einen anderen Platz umgelegt werden muss, weil am Wochenmarkttag auf dem Marktplatz eine andere Veranstaltung stattfindet.

Für die Verlegung des Marktplatzes wurden für 2009 insgesamt 300 € einkalkuliert, aber tatsächlich nur 157,08 € ausgegeben. Für 2010 wurde nochmals 300 € und für 2011 vorsichtshalber ein Betrag in Höhe von 400 € einkalkuliert. Unter anderem stellt auch der Bauhof Kosten für notwendige Absperrungen in Rechnung, wenn der Wochenmarkt verlegt werden muss.

Bei den Regiekosten handelt es sich um Planungskosten. Sie sind ab dem Jahre 2009 deutlich gestiegen. Mit der Umstellung auf das neue Haushaltsrecht (Doppik) hat sich die Berechnung der Regiekosten grundlegend geändert. Die Planungskosten ab 2009 für die Regieprodukte Gemeindeorgane, Gleichstellung, Finanzverwaltung, Personalangelegenheiten und Organisation werden nach verschiedenen Verteilungsschlüsseln auf alle anderen Produkte umgelegt, somit auch auf das Produkt „Wochenmarkt“.

Die Personalkosten werden ab 2009 direkt bei dem Produkt „Wochenmarkt“ nachgewiesen. Grund für die Steigerung der Lohn- und Gehaltskosten sind die Tarifvereinbarungen, die eine Anhebung der Personalkosten 2009 bis 2011 vorsehen.

Unter der Position „Öffentliche Toilette“ werden die anteiligen Kosten für die Benutzung der „Öffentlichen Toilette“ auf dem Marktplatz berücksichtigt. Bei dieser Position handelt es sich um Planungskosten. Das Produkt „Öffentliche Toiletten“ (WC Marktplatz, WC Denkmalsplatz und WC Rennplatz) hat auch anteilige Regiekosten und Abschreibungen zu übernehmen.

Da die Abschreibungen und Regiekosten noch nicht im „Ist“ gebucht wurden, stehen tatsächliche Kosten für 2009 noch nicht zur Verfügung. Somit kann der Anteil - der nur die Toilette Marktplatz betrifft - noch nicht genau errechnet werden. Es wurde vorerst ein Betrag in Höhe von 1.000 € ab der Nachkalkulation 2009 zugrunde gelegt.

Entwicklung der Erträge für die Abhaltung des Wochenmarktes im Einzelnen:

	<b>Ergebnis 2008</b>	<b>Kalkulation 2009</b>	<b>Nach- kalkulation 2009</b>	<b>Nach- kalkulation 2010</b>	<b>Kalkulation 2011</b>
Benutzungsgebühren	16.417,60	16.500,00	16.081,20	16.100,00	16.100,00
Erstattung von Verwaltungsausgaben	2.692,48	2.100,00	2.185,40	2.200,00	2.200,00
insgesamt:	19.110,08	18.600,00	18.266,60	18.300,00	18.300,00

Die Gebühreneinnahmen sind im Jahre 2009 in Höhe von 16.081,20 € gegenüber dem Ergebnis 2008 um 336,40 € gesunken. Auch die Erstattung von Verwaltungsausgaben (Stromkosten, die die Marktbezieher je nach Verbrauch der Gemeinde erstatten) sind gegenüber dem Ergebnis 2008 um 507,08 € gesunken. Grund für die Mindereinnahmen kann der spätere Besuch einiger Marktbezieher nach einem strengen Winter sein. Für 2010 wurde daher eher vorsichtiger nachkalkuliert bzw. für 2011 kalkuliert.

Entwicklung der Aufwendungen abzüglich der Erträge für die Kostenrechnung „Wochenmarkt“

<b>Ergebnis 2008</b>	<b>Gesamt- kosten</b>	<b>Regiekosten (nachrichtl.)</b>	<b>abzüglich Öffentl. Int.</b>	<b>verbleiben ge- bühren- relevante Kosten</b>	<b>+ = Überschuss - = Defizit</b>
		<b>42,97 %</b>	<b>20%</b>	<b>80%</b>	
Aufwendungen	19.834,04 €	8.522,48 €	3.966,81 €	15.867,23 €	
Erträge	19.110,08 €	0,00 €	0,00 €	19.110,08 €	
	<b>-723,96 €</b>	8.522,48 €	<b>3.966,81 €</b>	<b>3.242,85 €</b>	<b>0,00 €</b>

<b>Kalkulation 2009</b>	<b>Gesamt- kosten</b>	<b>Regiekosten (nachrichtl.)</b>	<b>abzüglich Öffentl. Int.</b>	<b>verbleiben ge- bühren- relevante Kosten</b>
	<b>Ergebnis</b>	<b>49,79 %</b>	<b>20%</b>	<b>80%</b>
Aufwendungen	22.875,00 €	11.389,20 €	4.575,00 €	18.300,00 €
Erträge	18.600,00 €	0,00 €	0,00 €	18.600,00 €
	<b>-4.275,00 €</b>	<b>11.389,20 €</b>	<b>4.575,00 €</b>	<b>300,00 €</b>

<b>Nachkalk. 2009</b>	<b>Gesamt- kosten</b>	<b>Regiekosten (nachrichtl.)</b>	<b>abzüglich Öffentl. Int.</b>	<b>verbleiben ge- bühren- relevante Kosten</b>	<b>+ = Überschuss - = Defizit</b>
	<b>Kalkulation</b>	<b>50,87 %</b>	<b>20%</b>	<b>80%</b>	
Aufwendungen	22.388,27 €	11.389,20 €	4.477,65 €	17.910,62 €	
Erträge	18.266,60 €	0,00 €	0,00 €	18.266,60 €	
	<b>-4.121,67 €</b>	<b>11.389,20 €</b>	<b>4.477,65 €</b>	<b>355,98 €</b>	<b>355,98 €</b>

<b>Nachkalk. 2010</b>	<b>Gesamt- kosten</b>	<b>Regiekosten (nachrichtl.)</b>	<b>abzüglich Öffentl. Int.</b>	<b>verbleiben ge- bühren- relevante Kosten</b>	<b>+ = Überschuss - = Defizit</b>
	<b>Kalkulation</b>	<b>48,97 %</b>	<b>20%</b>	<b>80%</b>	
Aufwendungen	22.835,40 €	11.183,60 €	4.567,08 €	18.268,32 €	
Erträge	18.300,00 €	0,00 €	<b>0,00 €</b>	18.300,00 €	
	<b>-4.535,40 €</b>	<b>11.183,60 €</b>	<b>4.567,08 €</b>	<b>31,68 €</b>	<b>387,66 €</b>

<b>Kalkulation 2011</b>	<b>Gesamt- kosten</b>	<b>Regiekosten (nachrichtl.)</b>	<b>abzüglich Öffentl. Int.</b>	<b>verbleiben ge- bühren- relevante Kosten</b>	<b>+ = Überschuss - = Defizit</b>
	<b>Kalkulation</b>	<b>48,59 %</b>	<b>20%</b>	<b>80%</b>	
Aufwendungen	23.051,80 €	11.200,00 €	4.610,36 €	18.441,44 €	
Erträge	18.300,00 €	0,00 €	<b>0,00 €</b>	18.300,00 €	
	<b>-4.751,80 €</b>	<b>11.200,00 €</b>	<b>4.610,36 €</b>	<b>-141,44 €</b>	<b>246,22 €</b>

Die Kostenrechnung 2008 wurde unter Berücksichtigung einer öffentlichen Interessenquote von 20 % mit einem Überschuss in Höhe von 3.242,85 € abgeschlossen. Laut Ratsbeschluss vom 15.12.2009 ist der Überschuss nicht auszugleichen.

In der Nachkalkulation für 2009 wurde unter Berücksichtigung der 20-prozentigen Öffentlichen Interessenquote ein Überschuss in Höhe von 355,98 € (Gebührenkalkulation 2009 = 300 €) errechnet. Für 2010 wurde ein Überschuss in Höhe von 31,68 € und in der Gebührenkalkulation 2011 ein leichtes Defizit in Höhe von 141,44 € rechnerisch ausgewiesen. Bei Verrechnung des rechnerischen Überschusses und Defizits ergibt sich zum 31.12.2011 ein rechnerisch fortgeschriebener Überschuss in Höhe von 246,22 €

Auffällig sind ab 2009 die Regiekosten, die fast 50 % der Gesamtkosten ausmachen. Für die Kalkulation 2009 wurden die Regiekosten – wie vorstehend beschrieben – auf eine neue Berechnungsgrundlage gestellt. Bei Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge kann eine vollständige Kostendeckung nicht erreicht werden. Die Deckungslücke beträgt 20 % der Aufwendungen und entspricht damit recht genau der festgesetzten öffentlichen Interessenquote.

### **Gebührenfestsetzung 2011**

Da davon auszugehen ist, dass der Wochenmarkt in gleicher Art und Weise betrieben wird wie in den Vorjahren, sind die Nachkalkulationen 2009 und 2010 die Grundlage für die Gebührenfestsetzung 2011. Auf eine Gebührenfestsetzung für insgesamt 3 Jahre sollte so lange verzichtet werden, bis die endgültigen Ergebnisse 2009 und 2010 bezüglich der tatsächlichen Höhe der Regiekosten vorliegen.

Die Verwaltung schlägt vor, den Gebührensatz von bisher 1,60 €pro laufenden Meter und die festgesetzte öffentliche Interessenquote in Höhe von 20 % im Hinblick auf die Attraktivität des in der Bevölkerung beliebten Wochenmarktes für das Jahr 2011 nicht zu verändern.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Sach- und Rechtslage

### **Anlagen:**

Keine.

## Mitteilungsvorlage

**Vorlage-Nr.: 2010/153**

freigegeben am 17.09.2010

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 17.09.2010**

### **Bericht - Ergebnis 2008 der öffentlichen Einrichtung zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.11.2010	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	23.11.2010	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Bericht über das Ergebnis der Kostenrechnung 2008 der öffentlichen zentralen und dezentralen Einrichtung zur Beseitigung von Abwasser wird zur Kenntnis genommen.

**Sach- und Rechtslage:**

In dem vorliegenden Bericht wird die Kostenrechnung 2008 für die kostenrechnenden Einrichtungen zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung erläutert.

### **I. Zentrale Abwasserbeseitigung**

#### 1. Allgemein

Das Vergleichsergebnis zwischen der Kalkulation 2008 einerseits und dem Ergebnis andererseits ist in dem Betriebsabrechnungsbogen (BAB), der in der Anlage 1 abgebildet ist, dargestellt. Dort sind die Ergebnisse der zentralen und der dezentralen Abwasserbeseitigung (nachrichtlich) enthalten.

Im Betriebsabrechnungsbogen 2008 entsprechen die Gruppierungen des Haushaltsplanes in weiten Teilen nicht den Kontenarten. Eine Deckungsgleichheit ist nicht mehr vorhanden, wodurch ein direkter Vergleich des Haushaltsplanes mit dem BAB erschwert ist. Durch die Umstellung auf eine neue Software (SAP) wurde ein Muster eines zukünftigen Kontenrahmens angewendet, wodurch die Kontenarten in bestimmten Bereichen mit den Gruppierungen des Haushaltsplanes 2008 nicht mehr übereinstimmen.

Bei Betrachtung des Betriebsabrechnungsbogens für 2008 kann bei den Aufwendungen und Erträgen von einem normalen Betriebsjahr ausgegangen werden. Bei dem sächlichen



Verwaltungs- und Betriebsaufwand der zentralen und dezentralen Abwasserbeseitigung können insgesamt Minderausgaben in Höhe von 41.546,44 € und bei den Erträgen Mindereinnahmen in Höhe von insgesamt 320,57 € gegenüber der Kalkulation für 2008 verzeichnet werden.

Alle Abgrenzungen bezüglich der Kostenrechnung für 2008 wurden vorgenommen. Nur auf einige wesentliche Abweichungen von der Planung laut Betriebsabrechnungsbogen wird im Einzelnen wie folgt eingegangen:

## 2. Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand – ohne kalkulatorische Zinsen

Beim Sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand konnten über den zentralen und dezentralen Bereich gesehen insgesamt 6,43 Prozent gegenüber der Kalkulation eingespart werden. Bei der baulichen Unterhaltung wurde der Ansatz in Höhe von 59.700 € in Höhe von 10.838,26 € unterschritten. In diesem Ansatz war eine Pauschale für unvorhersehbare größere Maschinenreparaturen einkalkuliert. Diese Pauschale wurde im Haushaltsjahr 2008 nicht voll ausgeschöpft. Hinter der Kostenart „633201 – Aufwand – gebucht im Vermögenshaushalt“ verbergen sich weitere Kosten der „baulichen Unterhaltung“. Diese Maßnahmen wurden im Vermögenshaushalt veranschlagt und bezahlt. Am Ende des Jahres stellte sich heraus, dass es sich nicht um Wert verbessernde Maßnahmen handelt, sondern um Aufwand. Aus diesem Grunde mussten die Kosten in Höhe von 9.372,34 € am Jahresende beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand berücksichtigt werden.

Schwer kalkulierbar ist der Haushaltsansatz für die „Unterhaltung und Reinigung der Kanalanlagen“, da nicht voraussehbar ist, ob erhebliche Kanalreparaturen im Kalenderjahr durchgeführt werden müssen. Im Haushaltsjahr wurde zwar eine Pauschale für Reparaturen am Kanalnetz eingeplant, die aber in Höhe von 19.668,57 € nicht in Anspruch genommen werden musste. Die Reinigung (Spülung) der gesamten Kanalanlagen hingegen wurde im Jahre 2008 durchgeführt.

Die Abwasserabgabe ist für das Jahr 2008 nicht an den Landkreis zu überweisen, sondern laut Festsetzungsbescheid des Landkreises mit den Investitionskosten für die zentrale Erschließung des Ortes „Delfshausen“ zu verrechnen. Eine Bruttobuchung der Abwasserabgabe im Haushaltsjahr 2008 vorzunehmen, wurde versäumt. Die Abgabe wurde daher in der Kostenrechnung nachgeholt.

Regiekosten wurden im Bereich der Inneren Verrechnungen in Höhe von 18.648,66 € eingerechnet, geplant wurde mit einem Betrag in Höhe von 23.100 €. Diese Kostenposition entspricht den Aufwendungen für das Kostenrechnungsjahr 2007. Eine Regiekostenverrechnung auf „Ist-Ebene“ wurde im Haushaltsjahr 2008 nicht durchgeführt, weil eine Neuordnung der Regiekosten ab 2009 aus systemischen Gründen erforderlich ist.

## 3. Kalkulatorische Kosten

Da das gesamte Anlagevermögen erstmals für das Ergebnis 2006 aus dem Programm in „SAP“ ermittelt wurde, ist ein Vergleich der kalkulatorischen Kosten zwischen den Ergebnissen der Kostenrechnungen 2006 bis 2008 sinnvoll. Kalk. Kosten ohne Berücksichtigung der dezentralen Abwasserbeseitigung aufgrund der 2006 bis 2008:

Kalk. Kosten	2006	2007	2008
Abschreibungen	674.345,63 €	690.092,95 €	640.991,14 €
Kalk. Zinsen	527.758,05 €	500.299,42 €	498.814,42 €

Danach sind die Abschreibungen im Jahre 2007 etwas gestiegen und im Jahre 2008 gesunken. Die kalkulatorischen Zinsen dagegen sind im Jahre 2007 gesunken und im Jahre 2008 gegenüber dem Jahre 2007 fast gleich geblieben.

Die niedrigen kalkulatorischen Abschreibungen in Höhe von 49.101,81 € gegenüber dem Ergebnis 2007 resultieren aus Anlagegütern, die bereits im Jahre 2007 abgeschrieben wurden. Wenn Anlagegüter abgeschrieben sind, dann fallen sie im Jahr drauf (also 2008) mit ihrer Abschreibungsrate aus den Gesamtabschreibungen für das Jahr 2008. Einige Kanalanlagen, die nach 50jähriger Abschreibungszeit mit der Abschreibungsrate nicht mehr aufgelistet werden, sind zum Beispiel die Kanalanlagegüter der Peterstraße, Sophienstraße, An der Bleiche usw.

Aus dem Wertzuwachs durch Investitionen unter Berücksichtigung des gegenzurechnenden Abzugskapitals (Beiträge und Zuschüsse) sowie die Höhe der Abschreibungen errechnet sich der jährliche Restbuchwert. Der Restbuchwert für 2008 beträgt 8.313.573,61 € von dem die kalkulatorischen Zinsen (Zinssatz 6,0 Prozent) für 2008 in Höhe von 498.814,42 € berechnet wurden.

#### 4. Erträge

Bei den Einnahmen werden unter der Kostenart „5320 – Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“ die Gebühreneinnahmen vom OOVV, Gebühreneinnahmen der Gemeinde (Selbstabrechnung) und die Gebühren für die Schlammabeseitigung (dezentrale Beseitigung) gebucht.

Der Erhebungszeitraum für die Abwassergebühren und -menge bezieht sich jedoch nicht auf ein Haushaltsjahr, sondern auf ein Abrechnungsjahr (Ableseperiode). Da die Höhe der Abwassermenge, der Erhebungszeitraum und die Gebühreneinnahmen sich nicht insgesamt auf ein Kalenderjahr beziehen können, wird vom OOVV für das jeweilige Kalenderjahr eine Hochrechnung erstellt. Eine genaue Abrechnung erfolgt dann jeweils in dem nächsten Kalenderjahr. Mehr- bzw. Minderausgaben werden dann ausgeglichen.

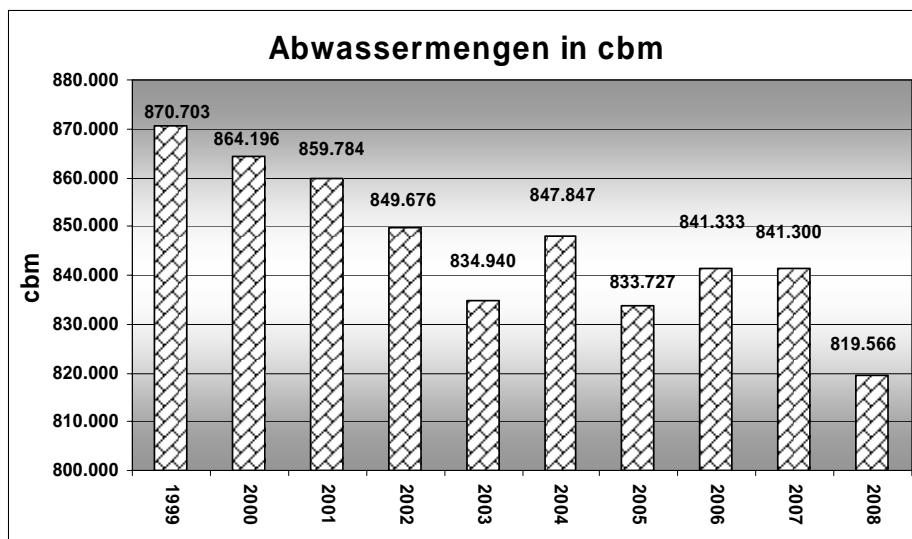
Für 2008 wurde eine Hochrechnung erstellt, die einen Verbrauch von 804.395 cbm aufweist. Von der Gemeinde selbst wurden insgesamt 15.171 cbm Abwasser abgerechnet. Demnach würden rein rechnerisch der Gemeinde Rastede Gebühreneinnahmen in Höhe von 2.130.871,60 € ( $\text{Verbrauch } 804.395 + 15.171 = 819.566 \text{ cbm} \times 2,60 \text{ €}$ ) zustehen. Hinzu gerechnet werden noch die Gebühreneinnahmen in Höhe von 8.442,03 € für die Schlammabeseitigung (dezentrale Abwasserbeseitigung), so dass die Gebühreneinnahmen insgesamt 2.139.313,63 € betragen müssten. Tatsächlich an Gebühren für die zentrale Abwasserbeseitigung wurden 2.162.410,55 € eingenommen. Hinzugerechnet werden noch die sonstigen Einnahmen in Höhe von 11.286,53 €. Insgesamt sind für das Haushaltsjahr 2008 Erträge in Höhe von 2.173.697,08 € zu verzeichnen.

Von der Gemeinde selbst wurden insgesamt 15.171 cbm für 2008 ermittelt. Im Jahre 2007 waren es noch insgesamt 32.604 cbm. Verantwortlich für die geringere Abwassermenge ist die ehemalige Deponie Hahn-Lehmden. Der Landkreis Ammerland leitet das Sickerwasser aus der ehemaligen Deponie nicht mehr in den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Rastede ein, sondern dem Landkreis wurde im Laufe des Jahres 2008 genehmigt, das Sickerwasser direkt in die angrenzende „Rehbäke“ einzuleiten.

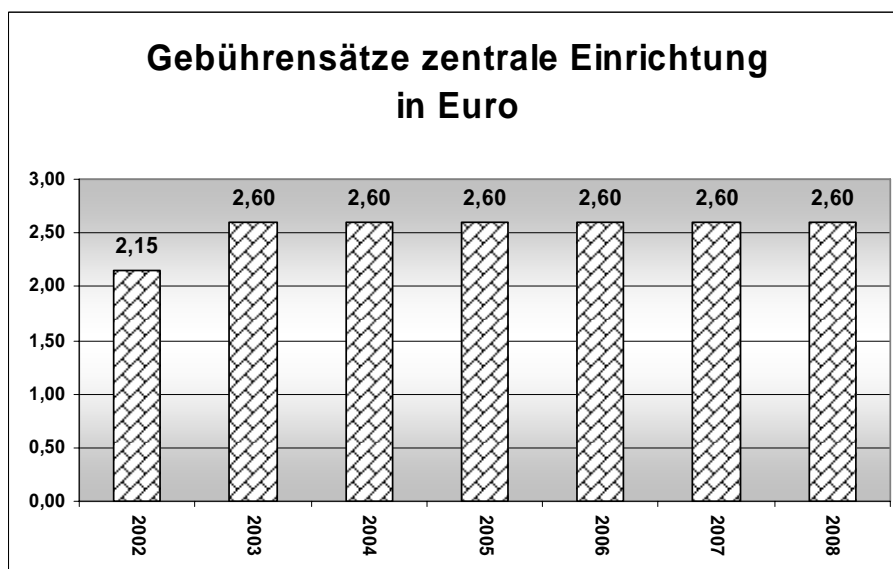
Die jährlichen Abweichungen der Gebühreneinnahmen können nicht genau nachvollzogen werden, weil es sich bei den Eingängen für 2008 um Vorausleistungen handelt. Kassenwirksam werden die Nachforderungen oder Erstattungen der veranlagten Gebühren für das Haushaltsjahr 2008 erst im Haushaltsjahr 2009.

Die meisten Benutzer von Frischwasser lassen einen Zwischenzähler einbauen, um die Absetzungsmenge pro Betrieb oder Haushalt nachzuweisen. Dieser Zwischenzähler wird dann vom OOWV mit abgelesen. Im Jahre 2008 betrug die festgestellte Absetzungsmenge, für die die Gemeinde Rastede keine Gebühreneinnahmen erhält, insgesamt 37.057 cbm. Die Absetzungsmenge ist in 2008 gegenüber dem Jahr 2007 um 18.132 cbm gesunken. Festgestellt wurde, dass im Jahre 2008 bei vier Betrieben in der Gemeinde Rastede die Absetzungsmenge enorm gesunken ist. Warum sich die Absetzungsmenge in den Betrieben verringert hat, kann nicht nachvollzogen werden.

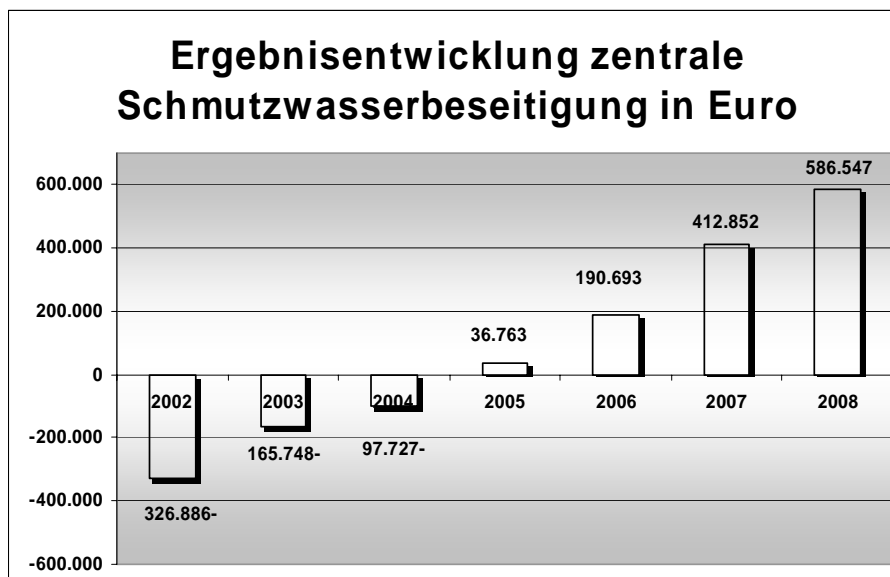
Grafik über die Gesamtabwassermengen einzelner Jahre (OOWV und selbst von der Gemeinde abgerechnete Abwassermengen). Bei der Abwassermenge für 2008 in Höhe von 819.566 cbm handelt es sich noch um eine Hochrechnung.



Gleich bleibender Gebührensatz seit dem Jahre 2003:



Ergebnisentwicklung seit dem Jahre 2002:



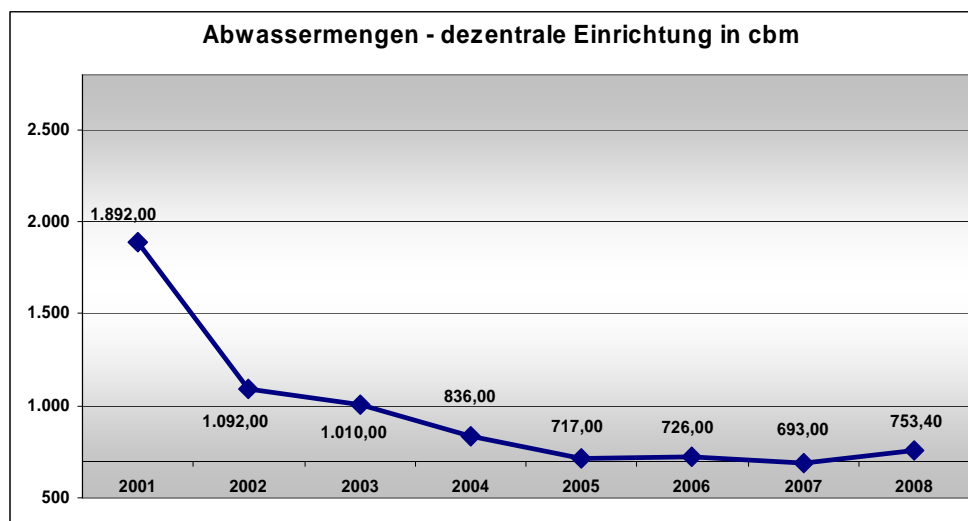
#### Abschlussergebnis

Bis zum Jahresende 31.12.2007 beträgt der kumulierte Überschuss insgesamt 412.851,81 €. Für das Haushaltsjahr 2008 wurde im Ergebnis der Kostenrechnung ein weiterer Überschuss in Höhe von 173.695,50 € erwirtschaftet, sodass der kumulierte Überschuss zum 31.12.2008 in Höhe von 586.547,31 € fortgeschrieben werden musste.

## II. Dezentrale Abwasserbeseitigung

#### Abfuhrmenge

Die Abfuhrmenge ist im Vergleich zum Vorjahr um 60 cbm gestiegen. Wie in der unten stehenden Grafik zu erkennen, sind die jährlichen Abfuhrmengen in den Jahren 2002 bis 2005 drastisch gesunken. In den Jahren 2006 und 2007 halten sich die Abfuhrmengen einigermaßen konstant und im Jahre 2008 ist ein Anstieg zu verzeichnen.



Kalkuliert und nachkalkuliert wurde für 2008 mit einer Abfuhrmenge von 650 cbm. Tatsächlich wurden im Ergebnis insgesamt 753 cbm abgefahren. Die Abfuhrmengen werden jährlich weiterhin schwanken. Alle Besitzer von Kleinkläranlagen haben mittlerweile einen Vertrag mit einer Wartungsfirma abgeschlossen und diesen der Gemeinde vorgelegt.

Eine Wartung der Kleinkläranlagen wird einmal jährlich durch eine Wartungsfirma durchgeführt, die dann ein Protokoll erstellt, das der Gemeinde und dem Landkreis Ammerland vorgelegt wird. Wenn die Wartungsfirma laut Protokoll eine Abfuhr des Klärschlammes für notwendig hält, wird seitens der Gemeinde die Abfuhr durch eine Fremdfirma veranlasst. Dabei ist die Abfuhr des Klärschlammes aus Kleinkläranlagen unterschiedlich, weil die Kapazitäten durch die Größe der Kleinkläranlagen und durch die Anzahl der Benutzer unterschiedlich hoch sind. Somit lassen sich die Abfuhrmengen weiterhin schlecht kalkulieren.

#### Personalkosten

Gegenüber der Kalkulation für 2008 konnten die Personalkosten im Ergebnis 2008 verringert werden. In der Kalkulation 2008 wurden 10.668,36 € in der Nachkalkulation 2008 6.200 € Personalaufwendungen kalkuliert. Tatsächlich sind 6.222,38 € im Ergebnis 2008 ausgewiesen worden. Grund für die Minderausgaben ist die Wahrnehmung der Arbeitszeiteile durch eine andere Fachkraft, da die Lohnkosten bezüglich des Familienstandes und des Alters unterschiedlich sind.

#### Fahrkosten

Die Fahrtkosten liegen mit 271,87 € geringfügig über die Kalkulation für 2008 in Höhe von 15.000 €

#### Gebühren für die Beseitigung von Klärschlamm auf dem Klärwerk

Dem Klärwerk wird die Abfuhrmenge „Schlamm“ zur Beseitigung zugeführt. Da die Abfuhrmenge „Schlamm“ im Ergebnis 2008 höher ausgefallen ist als in der Kalkulation, sind die Kosten auf dem Klärwerk für die Reinigung des Schlammes in Höhe von 8.442,03 € auch höher ausgefallen als in der Kalkulation 2008 mit 6.919,32 €. Hier sind Mehraufwendungen in Höhe von 1.522,71 € entstanden.

#### Regiekosten

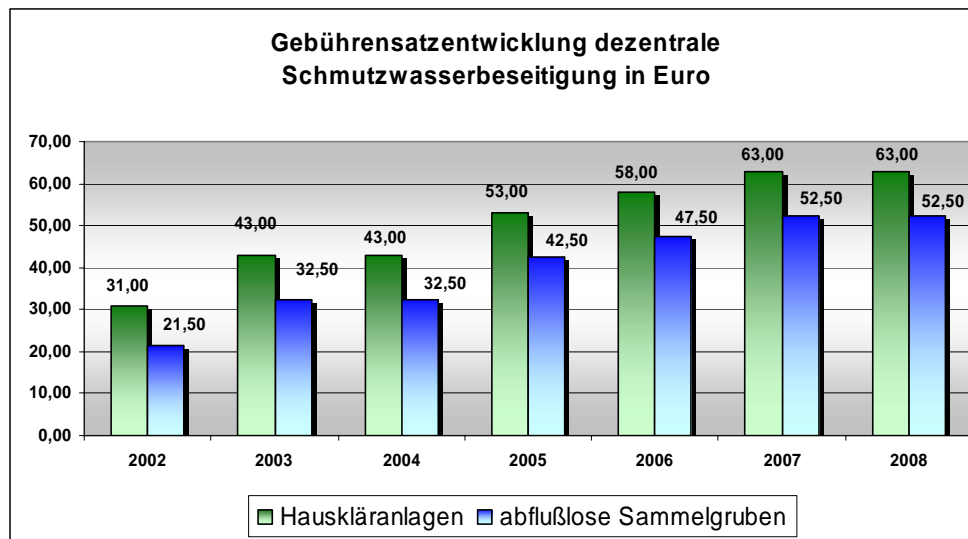
Regiekosten wurden bislang bei der Kostenrechnung „dezentrale Abwasserbeseitigung“ nicht eingerechnet. Das ist ein Versäumnis und resultiert da heraus, dass der Bereich Abwasser bisher in der Gesamtheit betrachtet und die Regiekosten lediglich bei der zentralen Einrichtung berücksichtigt werden. Die seit Einführung der Doppik vorhandene Produktveranschlagung erlaubt eine genaue Zuordnung von Regie- und sonstigen Kosten.

Die Regiekosten für die dezentrale Abwasserbeseitigung belaufen sich für 2009 auf rd. 11.000 €. Umgerechnet auf einen cbm Abwasser würde es zu einer Verteuerung von rd. 17 €/pro cbm Abwasser kommen. Trotz dieses erheblichen Kostenfaktors wird über die zukünftige Berücksichtigung zu beraten und entscheiden sein.

Festzustellen ist, dass mit den vorhandenen Gebührensätzen bisher höhere Einnahmen als Kosten erzielt wurden. Sollte sich die Tendenz weiter bestätigen, sollte spätestens ab 2012 darüber entschieden werden, in welchen Schritten die Regiekosten in die Gebührenberechnung einbezogen werden.

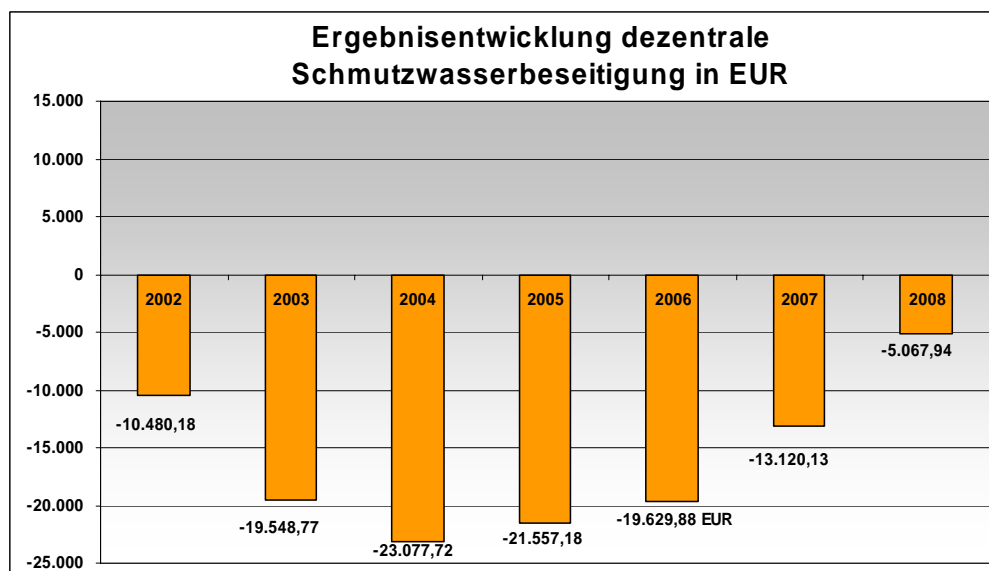
#### Gebührensätze

Aus der unten stehenden Grafik ist zu erkennen, dass die Gebührensätze für die dezentrale Schmutzwasserbeseitigung für Hauskläranlagen und abflusslose Sammelgruben jeweils ab dem Jahre 2003 um 12 € und 11 €, 2004 jeweils um 10 € und ab dem Jahre 2005 bis 2007 jeweils 5 € angehoben wurden. Für 2008 wurde der Gebührensatz nicht verändert. Die Gebührensätze wurden angehoben, um das aufgelaufene Defizit abzubauen.



### Ergebnis

Das fortgeschriebene Defizit konnte bis zum 31.12.2008 auf insgesamt 5.067,94 € verringert werden. Durch die letzte Anhebung des Gebührensatzes im Jahre 2007 konnte für das Jahr 2008 ein Betrag in Höhe von 8.052,19 € erwirtschaftet werden.



### Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

### Anlagen:

Anlage 1 Betriebsabrechnungsbogen 2008

**B e s c h l u s s v o r l a g e****Vorlage-Nr.: 2010/154**

freigegeben am 17.09.2010

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 17.09.2010****Festsetzung der Gebührensätze 2011 für die zentrale und dezentrale  
Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.11.2010	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	23.11.2010	Verwaltungsausschuss
Ö	13.12.2010	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die Gebührensatzsatzung der Gemeinde Rastede wird dahingehend geändert, dass für die kostenrechnenden Einrichtungen „zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung“ fortgeschriebene Gebührensätze ab 2011 festgelegt werden:

**1. Gebührensatz für die zentrale Einrichtung zur Beseitigung von Abwasser**

Die Benutzungsgebühr beträgt je cbm Abwasser 2,55 €

**2. Gebührensätze für die dezentrale Einrichtung Beseitigung von Abwasser**

Die Benutzungsgebühr beträgt für die Abwasserbeseitigung

- a) aus Hauskläranlagen je cbm eingesammelten Abwassers  
/ Fäkalschlamms 63,00 €
- b) aus abflusslosen Gruben je cbm eingesammelten Abwassers  
/ Fäkalschlamms 52,50 €

**Sach- und Rechtslage:****Allgemeines**

Abschreibungen

Das Ergebnis der Kostenrechnung 2008 wird in der Vorlage 2010/153 behandelt. Das Ergebnis für 2009 konnte noch nicht festgestellt werden. Grund der zeitlichen Verzögerung sind fehlende Angaben in der Anlagenbuchhaltung, die nicht nur den Bereich der Kostenrechnung betreffen, sondern auch andere Vermögenswerte, die in das „Produktivsystem SAP“ zu übernehmen sind.

Erst nach Übernahme der Anlagegüter für die zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung und nach Aufteilung der Vermögenswerte (Anlage im Bau) zum 01.01.2009 können die Abschreibungsläufe für das Haushaltsjahr 2009 sowie die vorläufigen Abschreibungsläufe der Jahre 2010 und 2011 durchgeführt werden.

#### Regiekosten

Mit der Umstellung auf das neue Haushaltsrecht (Doppik) hat sich die Berechnung der Regiekosten grundlegend geändert. Das Nebenbuch „Anlagenbuchhaltung“ zur Finanzbuchhaltung muss für das Haushaltsjahr 2009 abgeschlossen sein, bevor die Regiekosten 2009 für die Regieprodukte Gemeindeorgane, Gleichstellung, Finanzverwaltung, Personalangelegenheiten und Organisation nach verschiedenen Verteilungsschlüsseln auf alle anderen Produkte „Ist-mäßig“ umgelegt werden können, somit auch auf das Produkt „zentrale Abwasserbeseitigung“. Regiekosten wurden bei dem Produkt „dezentrale Abwasserbeseitigung“ bislang nie berücksichtigt.

### 1. Zentrale Abwasserbeseitigung

In der unten stehenden Tabelle wurden die Erträge, sächlicher Betriebsaufwand und die kalkulatorischen Kosten gegenübergestellt:

Schmutzwasser in €

	<b>2008 „Ist“- Beträge</b>	<b>2009 - Plan</b>	<b>2009 – teilweise Ist-Beträge</b>	<b>2010 Plan</b>	<b>2011 Plan</b>
<b>Erträge</b>	<b>2.173.697,08</b>	<b>2.076.350,00</b>	<b>2.032.163,16</b>	<b>2.072.450,00</b>	<b>2.009.300,00</b>
Sächl. Betriebsaufwand	860.196,02	969.554,16	782.379,88	961.142,60	1.016.243,00
Abschreibungen	640.991,14	662.665,00	662.665,00	660.911,00	660.911,00
Kalk. Zinsen	498.814,42	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00
<b>Aufwendungen</b>	<b>2.000.001,58</b>	<b>2.132.219,16</b>	<b>1.945.044,88</b>	<b>2.122.053,60</b>	<b>2.177.154,00</b>
Saldo	+173.695,50	-55.869,16	+87.118,28	-49.603,60	-167.854,00

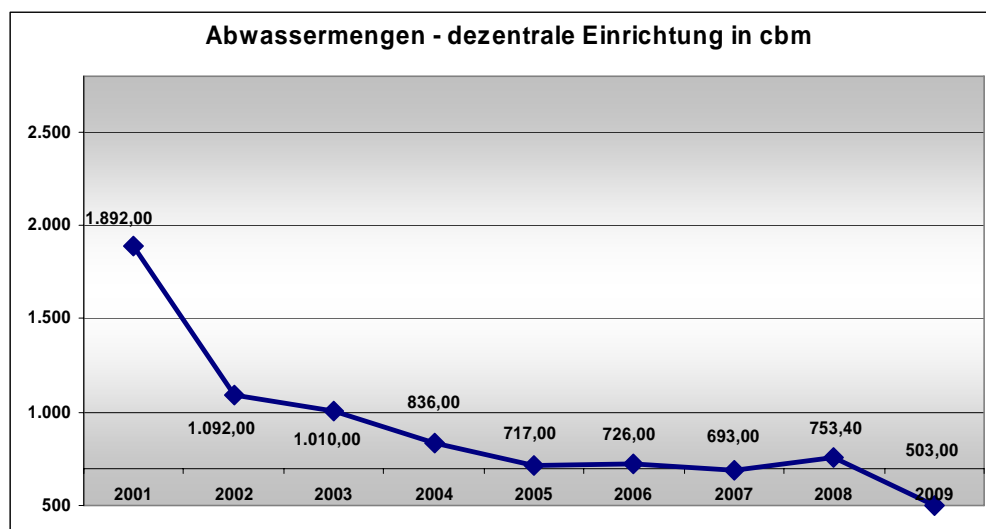
Im Ergebnis für 2008 wurden insgesamt 173.695,50 € erwirtschaftet, sodass zum 31.12.2008 ein fortgeschriebener Gesamtüberschuss in Höhe von 586.547,31 € nachgewiesen werden konnte. Um den Überschuss abzubauen, wurde in der Gebührenkalkulation für 2009 der Gebührensatz von 2,60 € auf 2,55 € pro cbm gesenkt.

Für 2009 wurden Ist-Beträge berücksichtigt, soweit sie vorhanden sind. Planwerte wurden zugrunde gelegt in den Bereichen Regiekosten, Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen, die erst nach Übernahme des Schmutzwasservermögens und Abschluss des Nebenbuches „Anlagevermögen für 2009“ berechnet werden können. Aufgrund der vorstehenden überschlägigen Kalkulation schlägt die Verwaltung vor, den Gebührensatz in Höhe von 2,55 € für das Haushaltsjahr 2011 nicht zu ändern.

### 2. Dezentrale Abwasserbeseitigung

Bei der Gebührenberechnung für die dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser ist die Abfuhrmenge von besonderer Bedeutung. Aus der unten stehenden Tabelle sind die Abfuhrmengen bis zum Jahre 2009 aufgeführt.





Im Ergebnis 2008 ist die Abfuhrmenge gegenüber dem Ergebnis 2007 um ca. 60 cbm gestiegen und im Jahre 2009 um insgesamt 250 cbm gravierend gesunken. Die jährliche Abfuhrmenge wird auch weiterhin schwanken, da nur dann eine Abfuhr seitens der Gemeinde Rastede aus den Hauskläranlagen veranlasst wird, wenn die Wartungsfirma laut Wartungsprotokoll eine Abfuhr des Klärschlammes für notwendig hält (bedarfsgerechte Abfuhr). Da die Abfuhrmenge im Jahre 2009 so drastisch gesunken ist, könnte in dem Jahr voraussichtlich ein Defizit in Höhe von rechnerisch ca. 2.305,60 € entstehen, das fortgeschriebene Defizit zum 31.12.2009 würde sich auf 7.373,54 € erhöhen.

Entwicklung des Defizits bis zum 31.12.2009

2004	2005	2006	2007	2008	2009
-23.077,72	-21.557,18	-19.629,88	-13.120,13	-5.067,94	-7.373,54

Regiekosten wurden bislang bei der Berechnung des Gebührensatzes nicht mit einberechnet, siehe Ausführungen dazu in der Vorlage 2010/153. Die Regiekosten belaufen sich auf rd. 11.000 € Allein die Einbeziehung der Regiekosten würde den Gebührensatz um rd. 17 €/cbm erhöhen.

Die Gebührensätze wurden für Hauskläranlagen und für abflusslose Gruben ab 2005 bis 2007 insgesamt um 20 € angehoben, um das kumulierte Defizit der vergangenen Jahre nicht noch weiter ansteigen zu lassen. Die Gebührenerhöhungen haben dazu geführt, das kumulierte Defizit mit einem Höchststand im Jahre 2004 mit 23.077,72 € bis zum 31.12.2008 (Ergebnis der Kostenrechnung 2008) auf 5.067,94 € sinken zu lassen. Nach Vorliegen zeitnaher Kostenrechnungen ist das Gesamtergebnis der Einrichtung dezentraler Abwasserbeseitigung neu zu bewerten und über die Einbeziehung der Regiekosten zu entscheiden.

Übersicht der Gebührensätze

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Hausklär-Anlagen	43,00 €	53,00 €	58,00 €	63,00 €	63,00 €	63,00 €	63,00 €
Abflusslose Gruben	32,50 €	42,50 €	47,50 €	52,50 €	52,50 €	52,50 €	52,50 €

Die Verwaltung schlägt vor, weiterhin ohne Berücksichtigung der Regiekosten ab 2009 bei der dezentralen Abwasserbeseitigung die Gebührensätze 2011 wie im letzten Jahr zu beschließen:

- 63,00 €pro cbm für Hauskläranlagen und
- 52,50 €pro cbm für abflusslose Gruben

**Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Sach- und Rechtslage.

**Anlagen:**

Keine.

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2010/155**

freigegeben am 20.09.2010

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 20.09.2010**

### **Gebührensatzsatzung 2011 für die öffentlichen Einrichtungen Abwasserbeseitigung und Straßenreinigung**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.11.2010	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	23.11.2010	Verwaltungsausschuss
Ö	13.12.2010	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Die als Anlage 1 zur Vorlage 2010/155 beigelegte Satzung über die Festsetzung der Gebührensätze 2011 für die öffentliche zentrale und dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Abwasser und über die Erhebung einer Straßenreinigungsgebühr in der Gemeinde Rastede wird beschlossen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die Erläuterungen zu den Gebührensätzen sind den Vorlagen

- 2010/148 – Festsetzung des Gebührensatzes für die öffentliche Einrichtung „Straßenreinigung“
- 2010/154 – Festsetzung der Gebührensätze 2011 für die zentrale und dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser

zu entnehmen.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Entfällt.

#### **Anlagen:**

Anlage 1 – Gebührensatzsatzung 2011

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2010/174**

freigegeben am 26.10.2010

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Hans-Hermann Ammermann

**Datum: 25.10.2010**

### **Wirtschaftsplan 2011 des optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.11.2010	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	23.11.2010	Verwaltungsausschuss

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Wirtschaftsplan 2011 des optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede wird beschlossen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Ausgehend von den Beratungen in den Fachausschüssen zum Haushalt 2011 ist die Erlösplanung des Wirtschaftsplanes 2011 des optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede erstellt worden.

Für seine Leistungen berechnet der Bauhof die durch Leistungsverzeichnisse festgestellten Leistungen und Preise bzw. durch festgelegte Stundenverrechnungssätze. Im ersten Wirtschaftsplan des Bauhofes wurden noch 37,00 €/Stunde in Rechnung gestellt. Der Betrag konnte kontinuierlich auf 33,00 €/Stunde gesenkt werden. Im Wirtschaftsjahr 2011 muss der Verrechnungssatz um 2,00 € auf 35,00 €/Stunde angehoben werden. Dieses ist begründet durch die allgemein steigenden Kosten, insbesondere aber aufgrund höherer Regiekosten, die seit Einführung der Doppik hier zu berechnen sind.

Die Leistungen der Tätigkeiten für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (1-€Jobs) werden nicht in Rechnung gestellt.

Der Erfolgsplan schließt ab mit 1.335.085 € (Vorjahr 1.326.910 €).

Der Vermögensplan schließt ab mit 269.800 € (Vorjahr 437.500 €).

Erstmalig sieht der Entwurf des Wirtschaftsplanes auch wieder eine Kreditaufnahme vor. Insgesamt ist ein Kreditvolumen von 101.425,- € vorgesehen. Der wesentliche Anteil der Investitionen für das kommende Jahr wird durch die geplante Neuanschaffung eines Großflächenmähers geprägt; hierzu werden zu gegebener Zeit noch gesonderte Beratungen stattfinden. Die Alternativen zur Lagerung von Streusalz sind noch nicht abschließend geprüft; in diesem Winter wird deshalb eine Übergangslösung durchgeführt.

Die Finanzierung mittels eines (internen) Kredites wird deshalb erforderlich, da die Mittel des Bauhofes nicht ausreichen. Hierzu ist auszuführen, dass die kumulierten Finanzmittel der vergangenen Jahre wohl ausreichend gewesen wären. Da sich allerdings bis zum Ende des Jahres 2008 kein Erfordernis wesentlicher Investitionen abzeichnete, wurde zum damaligen Zeitpunkt eine Ergebnisabführung an den Haushalt der Gemeinde zur Größe von rd. 230.000,- € vorgenommen.

Hinzu kommt, dass durch eine immer genauere Kontrolle und einen intensiveren Vergleich zu Leistungen der freien Wirtschaft nicht mehr die Überschüsse erzielt werden können, wie dies noch vor einigen Jahren der Fall war.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Darstellungen im Wirtschaftsplan.

### **Anlagen:**

Anlage 1 – Wirtschaftsplan 2011 des optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2010/119A**

freigegeben am 19.10.2010

**Stab**

Sachbearbeiter/in:

**Datum: 19.10.2010****Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2011****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.11.2010	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	13.12.2010	Verwaltungsausschuss
Ö	13.12.2010	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Haushaltssatzung der Gemeinde Rastede für das Haushaltsjahr 2011 wird beschlossen.
2. Der Haushaltsplan 2011 wird mit einem festgesetzten Haushaltsvolumen

im Ergebnishaushalt

bei den Erträgen mit	24.103.476 Euro
bei den Aufwendungen mit	24.103.476 Euro

im Finanzhaushalt

bei den Einzahlungen aus laufender. Verwaltung	21.900.569 Euro
bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltung	21.516.730 Euro
bei den Einzahlungen aus Investitionen	2.767.035 Euro
bei den Auszahlungen aus Investitionen	5.055.161 Euro
bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.607.110 Euro
bei den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.702.823 Euro

beschlossen.

3. Das Investitionsprogramm 2010 bis 2014 wird beschlossen.
4. Die Finanzplanung 2010 bis 2014 wird zur Kenntnis genommen.
5. Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2011 wird beschlossen.

## **Sach- und Rechtslage:**

Es wird Bezug genommen auf die Vorlage 2010/119. Mit dieser Vorlage hat die Verwaltung eine abschließende Haushaltsplanung zur Beratung und Entscheidung vorgelegt. Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat mit seinem Beschluss in seiner Sitzung am 14.09.10 den Haushaltsplan zur Beratung in die Fachausschüsse verwiesen. Diese Beratungen haben in der Zeit vom 20.09.10 bis 04.10.10 stattgefunden. In diesen Beratungen ist der Planungsentwurf grundsätzlich bestätigt worden, d. h., veränderte Haushaltsansätze sind dem Bereich geringfügige Korrekturen und Ergänzungen zuzuordnen. Sie berühren die Planungskonzeption und –ziele nicht. In den Anlagen sind die Änderungen aufgelistet. Soweit Ansätze im Bereich allgemeine Deckungsmittel geändert wurden, geht dies ausschließlich auf die aktuellen Kenntnisse zurück.

Als Grundlage für die Planung des Haushaltes 2011 hat das vom Verwaltungsausschuss am 01.06.2010 beschlossene Energiekonzept (Vorlage 2010/065) eine besondere Bedeutung gehabt. In dem Beschluss hat die Gemeinde ihren Willen dokumentiert, über Jahre hinweg energetische Maßnahmen konzeptionell und zielgerichtet durchzuführen. Dieser Beschluss hat eine entsprechende investive Veranschlagung erlaubt, die den Ergebnishaushalt vor starken Belastungen verschont hat.

Für die Haushaltsplanung 2011 war ebenfalls von großer Bedeutung, dass aufgrund der guten Liquiditätsentwicklung in 2010 zahlreiche Unterhaltungsmaßnahmen nach 2010 vorgezogen werden konnten. Auf den Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 17.08.10 wird verwiesen.

Im Ergebnis liegt nun ein Haushaltsplan vor, der

- im Ergebnishaushalt ausgeglichen ist

Anmerkung:

Der Überschuss beträgt 488.245 Euro. Er wird insbesondere dadurch getragen, dass auch für 2011 die Erwartungshaltung besteht, einen nicht unerheblichen Ertrag aus dem Verkauf von Grundstücken zu erzielen. Bereits in der Vergangenheit wurde aber auch darauf hingewiesen, dass dieser Zustand nicht wird beibehalten werden können, da es in den kommenden Jahren Aufgabe sein wird, zunächst Bauland auszuweisen.

- im Finanzhaushalt und dort im Bereich laufende Verwaltung einen Überschuss hat, der die ordentliche Tilgung erreicht.

Anmerkung:

Der Überschuss beträgt 383.839 Euro und die Höhe der ordentlichen Tilgung 360.000 Euro. Damit liegt eine „freie Investitionsspitze“ in Höhe von 23.839,- € vor.

- Die Investitionen in Höhe von 5.055.161 Euro müssen planmäßig mit 2.264.287 Euro aus Krediten finanziert werden.

Anmerkung:

Die veranschlagte Kredithöhe liegt bei 3.505.685 Euro. Bei diesem Betrag ist eine Umschuldung in Höhe von 1.342.823 Euro berücksichtigt. Für diese Restschuld eines Darlehens steht in 2011 ein Zinsanpassungstermin an.

Die Gemeinde kann pflichtgemäß vor Beginn des neuen Haushaltsjahres die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für 2011 beschließen, die zudem alle Anforderungen an einen genehmigungsfähigen Haushaltsplan erfüllen.

In der Natur der Sache liegt es, dass man im Voraus nicht weiß, wie sich die Einnahmen und Ausgaben in dem Planungsjahr tatsächlich entwickeln. Hervorzuheben sind dabei folgende Punkte:

- Schlüsselzuweisungen:

Der entscheidende Grundbetrag für Berechnung der Schlüsselzuweisungen ist noch nicht bekannt. Die Gemeinde hat in ihren Planungen den Grundbetrag des Jahres 2010 vorgesehen, da von einer Verschlechterung nicht ausgegangen werden kann.

- Kreisumlage:

Die Kreisumlage berücksichtigt die Neuorganisation der Schulfinanzierung. Wie berichtet, sinkt die Kreisumlage, wobei im Gegenzuge die Gemeinden vom Landkreis keine Schulbeteiligung mehr erhalten.

Die Gemeinde hat also bei der Berechnung der Kreisumlage den ursprünglichen Kreisumlagehebesatz von 38 % genommen und den Schulbeteiligungsanteil auf der Grundlage der Schulabrechnung 2008 abgezogen, sodass die Kreisumlage mit einem Satz von 33,1 % berechnet wurde.

Sollte das Vorhaben, bei dem auch alle anderen Gemeinden mitwirken müssen, nicht realisiert werden können, wird sich dies in Aufwand und Ertrag neutralisieren und damit für den Haushalt der Gemeinde keine Auswirkungen haben.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Sach- und Rechtslage.

### **Anlagen:**

- Anlage 1 – Haushaltssatzung 2011
- Anlage 2 – Gesamthaushalt 2011 (Ergebnis- und Finanzhaushalt)
- Anlage 3 – Investitionsprogramm 2011
- Anlage 4 – Investitionsprogramm 2011 – Änderungen
- Anlage 5 – Änderungen Bereich Produkte und Kostenstellen